

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2008

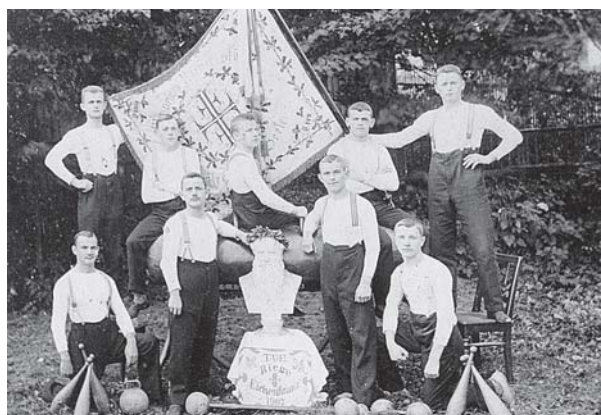
Mittwoch, den 21. Mai 2008

Nummer 6

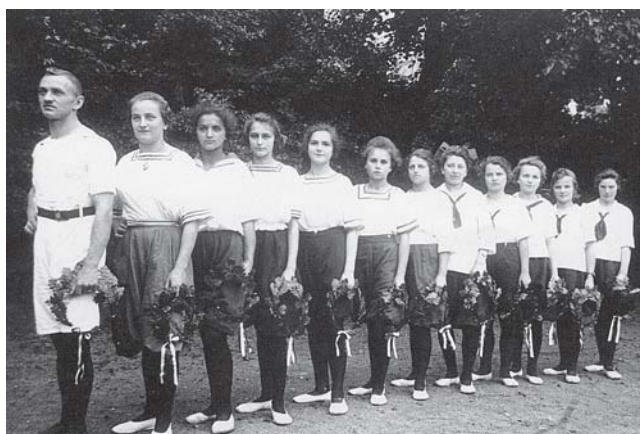
150 Jahre Turnverein Ellefeld e. V.



Turnriege „Eiche“ (1903).



Turnriege „Eichenkranz“ (1907).



Frauenriege (um 1925) mit Vorturner Kurt
Württemberg (Repros: Rieß).



Unsere Turnhalle wird 100 Jahre alt.

150 JAHRE TURNVEREIN ELLEFELD

Sportliche Vielfalt ist Trumpf

Beim Turnverein (TV) Ellefeld steht im Juni ein stattliches Jubiläum auf dem Programm: Mit einer Festwoche wird vom 14. bis 22. Juni das 150-jährige Bestehen gefeiert.

Der Verein, der am 16. Juni 1858 von rund 60 Männern aus der Taufe gehoben worden war, gehört damit zu den ältesten Turnvereinen Sachsens und Deutschlands. Erster Vorsitzender war ein gewisser Christian August Meisel.

Eine immense Begeisterung für den Turnsport prägte schon die Gründerjahre und gab den Aktivitäten trotz bescheidener Möglichkeiten enormen Auftrieb. Das spiegelt auch die Ortschronik wider, wo zum Beispiel vom Ausbau eines Turngartens als Übungsstätte im Unterdorf berichtet wird. Der Ellefelder Turnverein gehörte auch zu den Gründungsmitgliedern des Vogtländischen Turngaus 1877. Im Jahre 1892 riefen die Ellefelder sogar noch einen zweiten Turnverein mit Namen „Jahn“ ins Leben. Beide Turnvereine bildeten nach einigem Hin und Her im Jahre 1940 mit den Fußballern die Turn- und Sportgemeinschaft Ellefeld. Erwähnt sei noch, dass für deutschlandweite Furore einst das Ellefelder Vereinsmitglied Gottfried Weimann sorgte, der an den Olympiaden 1932 und 1936 teilnahm.

Während der DDR-Zeit waren die Turner in der ehemaligen Betriebssportgemeinschaft (BSG) organisiert. Nach der Wende erfolgte dann ein Neustart als eingetragener Verein. Vereinsdomizil ist die 1908 eingeweihte Jahnturnhalle, die in den vergangenen Jahren saniert wurde. In dem altherwürdigen Gebäude mit dem neuen Kegelbahn-Anbau spielt sich das Trainings- und Wettkampfgeschehen ab. Durch Gastwirtin Annett Wende und ihr Team ist auch wieder eine gastronomische Versorgung gewährleistet.

„Gegenwärtig hat der Turnverein rund 270 Mitglieder, über die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche“, berichtet

Vereinsvorsitzender Frank Schneider. Die Bandbreite der Angebote ist vielseitig: Neben klassischen Sportarten wie Turnen, Gymnastik, Handball, Tischtennis und Kegeln ist auch die Trendsportart Nordic-Walking im Vereins-Programm. „Außerdem besteht eine Seniorensportgruppe. Die Volleyball-Abteilung sei laut Frank Schneider im Neuaufbau. Als Vereinschef freuen ihn natürlich die sportlichen Erfolge, mit denen einzelne Aktive sowie Mannschaften des TV Ellefeld immer wieder aufwarten, wie zum Beispiel die Turner, Tischtennisspieler oder die Kegler.

Dieser kurze Überblick im Schnelldurchlauf erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Wer mehr über die ereignisreiche Vereinsgeschichte wissen möchte, kann sich gern an die Heimatfreunde Karlheinz Rieß oder Dr. Eberhard Dressel wenden oder die Ausstellung zum Jubiläum besuchen. Vielleicht erinnern sich einige Leser des „Ellefelder Boten“ auch noch an das 140-jährige Jubiläum des Turnvereins im Jahr 1998, also vor zehn Jahren. Damals wurde in der September-Ausgabe unseres Amtsblattes ein geschichtlicher Rückblick von Dr. Eberhard Dressel zur Entwicklung des Turnvereins veröffentlicht. (jhüb)

Turnverein

Ellefeld e.v.

150 Jahre TV Ellefeld
Festwoche vom 14. – 22. Juni 2008

14.06.	Sa	10.00	Herbert Schmalfuß Seniorencup TT
		18.00	Auftaktveranstaltung Gaststätte
15.06.	So	9.30	Handballturnier TV Ellefeld
16.06.	Mo		Tag der Vereinsgründung 1858
17.06.	Di	15.00	Seniorenkaffee in der Turnhalle
18.06.	Mi	16.00	Zeltaufbau
19.06.	Do	16.00	Zelteinrichtung
		18.00	Volleyballturnier
20.06.	Fr	18.30	Tag der Vereine im Festzelt
			Göltzschalmusikanten
			Disko
21.06.	Sa	10.00	Kegeltturnier: Jubiläumspokal der Abteilungen
		10.00	Ausstellung 150 Jahre TV
		20.00	Live Band Roxy im Zelt
			Höhenfeuerwerk
22.06.	So	10.00	Mach mit, mach's nach, mach's besser
		10.00	Ausstellung 150 Jahre TV
		13.00	Sommer-Skirennen
		15.00	Ellefelder Festturnschau

Turnhalle Ellefeld, Turnstr. 5

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

Aus dem Rathaus wird berichtet

Öffentliche Bekanntmachung


der zugelassenen Wahlvorschläge für die Bürgermeisterwahl am Sonntag, dem 08. Juni 2008, in der Gemeinde Ellefeld

Für die Wahl zum Bürgermeister wurden folgende Wahlvorschläge zugelassen:

Bezeichnung des Wahlvorschlags (Name der Partei oder Wählervereinigung, Kurzbezeichnung/ Kennwort, bei Einzelbewerber Fam.-name):	Kerber
Bewerberin/Bewerber (Familiennamen, Vorname):	Kerber, Heinrich
Beruf oder Stand:	Bürgermeister
Geburtsjahr:	1946
Anschrift (Hauptwohnung):	Alter Schulweg 2, 08236 Ellefeld

Es kann jede wählbare Person gewählt werden, da nur ein Wahlvorschlag zugelassen wurde.

Ellefeld, den 15.05.2008


Bürgermeister

Wahlbekanntmachung der Gemeinde Ellefeld

- Am Sonntag, dem **08. Juni 2008**, findet die
 - **Wahl des Bürgermeisters der Gemeinde Ellefeld**
 - **Wahl des Landrates des Vogtlandkreises und**
 - **Wahl des Kreistages des Vogtlandkreises**
 statt.

Die Wahlzeit dauert von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Der Termin einer etwa notwendig werdenden Neuwahl für den Bürgermeister und/oder Landrat ist Sonntag, der **22. Juni 2008**.

- Die Gemeinde Ellefeld ist in folgende 2 Wahlbezirke eingeteilt:

Wahlbezirk 1	„Otto Schüler“-Schule, Schulstraße 8, Zimmer 10
Wahlbezirk 2	„Otto Schüler“-Schule, Schulstraße 8, Zimmer 11

In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten bis zum 18. Mai 2008 übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte wählen kann.

Beide Wahlräume sind für Wahlberechtigte mit körperlicher Beeinträchtigung eingerichtet, dass ihnen die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird.

- Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln.

- Der Stimmzettel für die Wahl des **Bürgermeisters** ist von hellgrüner Farbe, bei einer Neuwahl von hellblauer Farbe.
- Der Stimmzettel für die Wahl des **Landrates** ist von weißer Farbe, bei einer Neuwahl von gelber Farbe.

Der Stimmzettel für die Wahl des **Kreistages** ist rosafarben. Die Stimmzettel werden im Wahlraum bereitgehalten und dem Wähler bei Betreten des Wahlraumes ausgehändigt.

A bei der Kreistagswahl

- Jeder Wahlberechtigte hat **drei** Stimmen.

Der Stimmzettel enthält unter fortlaufender Nummer

1. die für den Wahlkreis zugelassenen Wahlvorschläge unter Angabe ihrer Bezeichnung und in der gemäß § 20 Abs. 5 KomWO bestimmten Reihenfolge,
2. den Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand und Anschrift (Hauptwohnung) der Bewerber in der zugelassenen Reihenfolge.

5. Jeder Wahlberechtigte kann seine Stimmen Bewerbern aus verschiedenen Wahlvorschlägen geben (Panaschieren) oder einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben (Kummulieren). Der Wähler gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er auf dem Stimmzettel den oder die Bewerber, dem oder denen er seine Stimmen geben will, durch ankreuzen oder auf andere eindeutige Weise kennzeichnet.

B bei der Bürgermeister und Landratswahl

- Jeder Wahlberechtigte hat **eine** Stimme.

Der Stimmzettel enthält den Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand und Anschrift (Hauptwohnung) des Bewerbers in der nach § 20 Abs. 6 KomWO festgestellten Reihenfolge.

5. Der Wähler gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er auf dem Stimmzettel einen der aufgeführten Bewerber durch Ankreuzen oder auf eine andere eindeutige Weise kennzeichnet.

Der Stimmzettel enthält für die Bürgermeisterwahl den Familiennamen, Vornamen, Beruf und die Anschrift des Bewerbers des zugelassenen Wahlvorschlags, sowie eine freie Zeile.

Der Wähler gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er auf dem Stimmzettel dem im Stimmzettel aufgeführten Bewerber durch Ankreuzen oder auf eine andere eindeutige Weise oder eine andere wählbare Person (zu den Wählbarkeitsvoraussetzungen § 49 SächsGemO) durch eindeutige Benennung als gewählt kennzeichnet.

6. Jeder Wähler kann - außer er besitzt einen Wahlschein - nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Zur Wahl sind die Wahlbenachrichtigung sowie ein amtlicher Personalausweis oder Reisepass, bei ausländischen Unionsbürgern ein gültiger Identitätsausweis oder Reisepass, mitzubringen. Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraumes gekennzeichnet und gefaltet werden.

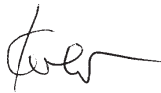
7. Wer einen **Wahlschein** hat, kann durch persönliche Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum des für ihn zuständigen Wahlgebietes in seiner Gemeinde oder durch Briefwahl wählen.

8. Wer durch **Briefwahl** wählen will, muss einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beantragen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig dem Vorsitzendem des Gemeindevwahlausschusses der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stadt/Gemeinde übersenden, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

9. Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Ein Wahlberechtigter, der nicht schreiben oder lesen kann oder durch körperliche Gebrechen gehindert ist, seine Stimme allein abzugeben, kann sich der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl einer anderen Person erlangt. Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 StGB).

10. Die Wahlhandlung sowie die anschließende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Ellefeld, 20.05.2008


Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Ellefeld Bahnhofstraße

Aus Gründen der Sicherheit und Ordnung ist eine Beschränkung der Bahnhofstraße erforderlich.

Der Bereich des Bahnüberganges ist baulich in einem schlechten Zustand, so dass Fahrzeuge, die größer als 10 m sind, dort aufsitzen können.

Deshalb ist das Aufstellen der Verkehrszeichen: Verbot für Fahrzeuge und Züge über angegebene Länge einschl. Ladung, Zufahrt bis Bahnübergang frei und Unebene Fahrbahn notwendig.

Diese Anordnung gilt ab den 13.05.2008.

Ellefeld begrüßt neuen Erdenbürger



Aron Möckel, geb. am 28.03.2008, wohnhaft: Rathausweg 2.

Die Gemeindeverwaltung übermittelt die herzlichsten Glückwünsche.

Fackelumzug, Höhenfeuer und Flutlichtreiten waren am 30.04.2008 in Ellefeld ein Besuchermagnet



Fackelumzug.



Muttis mit Kinderwagen.



Höhenfeuer.



Reiter. Fotos: Rieß

Erinnerung an den „Tag des Wirbelsturms“

Vor zehn Jahren im Juni tobten sich Naturgewalten aus

Wirbelsturm, Windhose oder Orkan - für jenes außergewöhnliche Naturereignis, das sich vor zehn Jahren am 22. Juni 1998 in unserer Region abspielte, wurden damals in Presse, Funk und Fernsehen verschiedene Bezeichnungen verwendet. Einige reißerisch aufgemachte Berichte verglichen das schwere Unwetter sogar mit einem Tornado oder Hurrikan, die wir meist von anderen geografischen Breiten der Erde kennen. Wie dem auch sei, diesen Tag werden etliche Vogtländer vermutlich noch in unangenehmer Erinnerung haben. Denn am Vormittag dieses 22. Juni 1998 raste plötzlich eine Unwet-

terfront mit starkem Regen, gewaltigen Sturmböen und tauben-eigroßen Hagelkörnern über Gebiete des Landkreises hinweg. Die Gemeinde Ellefeld blieb glücklicherweise von größeren Zerstörungen der Naturgewalten verschont, wie sie beispielsweise im benachbarten Falkenstein auftraten. Gerade im Raum Falkenstein-Neustadt sowie bei Jägersgrün zählten erhebliche Sachschäden an Gebäuden, beschädigte Fahrzeuge und entwurzelte Bäume zur traurigen Bilanz. In einem Bericht der Polizeidirektion Plauen vom 23. Juni 1998 wurde die Lage wie folgt beschrieben: „Der Sturm, welcher Orkanstärke hatte, schlug auf seinem Weg durch die vogtländischen Wälder eine Schneise, die teilweise eine Breite bis zu 250 Meter aufweist. Hier knickte oder entwurzelte er Bäume, die sich auf dieser Strecke befanden. Was der Sturm nicht zerstörte, schaffte der in seiner Begleitung befindliche Hagelschauer. Hagelkörner, teilweise bis zu fünf Zentimeter Durchmesser, zerschlugen Autoscheiben, Dachfenster und brachten Schau-fensterscheiben zum Bersten.“ (Ende des Zitats) Reste eines herabgestürzten Dachstuhls blockierten zum Beispiel die Dr. Wilhelm-Külz-Straße in Falkenstein, und auch in der Schlossstraße hinterließ der gewaltige Sturm seine Spuren. Wie durch ein Wunder kamen damals keine Menschen zu Schaden. Freiwillige Feuerwehren, Polizei, Forstarbeiter und kommunale Behörden waren im Dauer-Einsatz. Viele Helfer aus der Bevölkerung legten bei den Aufräumungsarbeiten mit Hand an. Vom Unwetter war unter anderem auch das ausgedehnte Waldgebiet an der Juchhöh bei Ellefeld betroffen. Die Wunden, die von den Naturgewalten in den Forst gerissen wurden, sind mitunter noch heute sichtbar. In der Nähe der Straße nach Hammerbrücke erinnert eine angebrachte Tafel an jenes selte-ne Schauspiel der Natur und seine Auswirkungen. (jhüb)

Unser Familientest

Mit unseren Friedenstauben grüßen wir alle Kinder der Welt.

Am Samstag, dem 31.5.2008 wollen wir um 14.00 Uhr ein tolles Fest mit allen Kindern, mit ihren Familien und mit allen Leuten des Dorfes feiern. Es warten viele tolle Überraschungen auf euch.

Ca. 17.00 Uhr beginnt unser Abschlusshöhepunkt: "Musik & Show für Kids & Co."

Unsere Zuckertütengruppe und Schüler der Grundschule Ellefeld eröffnen unser Fest mit einem kleinen Programm.

Kinderwelt Ellefeld

„Mein Ellefeld“

*Mein Ellefeld, wie hast du dich verändert,
die Straßen sind erneuert und umrändert
mit Bordsteinkanten in geschwungenen Bogen,
von Asphalt ist 'ne Decke aufgezogen.*

*Wie in Berlin spaziert man unter Linden,
die Prager Straß' in Dresden muss verschwinden.
Der schöne Park lädt ein just zum Verweilen,
es spiel'n im Teich die Fischlein uns zur Freude.
Die Göltzsch wird reguliert in ihrem Bette,
das viele Geld, ach wenn ich es nur hätte.
Das Flussbett ausgelegt mit großen Steinen
und dann die Brücken, ganz „Venedig“,
wie ich meine.*

*Das Schloß ist attraktiv in seiner Ansicht
und steht am Anfang unsres Orts.
Wirst du die Blicke nach rechts richten,
siehst du den neuen Kinderhort.*

*Im Winkel entstehen neue Häuser,
die Straßen kann man schon begeh'n.
Voran die Ärzte-Praxis Dr. Schädlich,
wird von den Patienten gern geseh'n.*

*Die weiße Sparkassen-Filiale ist ganz sicher
ein Anziehungspunkt für Alt und Jung,
denn wenn die Moneten sich verringern,
erhältst du von dort 'nen neuen Schwung.*

*Auf keinen Fall dürfen wir vergessen,
die schönen Kirchen, das Gemeinschaftshaus.
Die alle sind in der Verjüngungskur gewesen,
und stechen aus dem Ortsbild gut heraus.*

*Der Ellefelder Markt ist leicht zu finden,
er steht im Zentrum Ellefelds.
Da kannst du „Kulinarisches“ erwerben
vorausgesetzt, du hast auch Geld.*

*Ein Kleinod was noch vorzuzeigen wäre,
ist die Juchhöh auf jeden Fall,
da kann man tolle Häuser sehen
und bunte Gärten überall.*

*Es wär' noch vieles aufzuzählen
von unsrem schönen Heimatort,
obwohl sich viel getan in all den Jahren,
ist unser Wunsch es geht so fort.*

*Wir danken Gott für das Erreichte,
in diesen Jahren wurde viel geschafft,
wir sind voll freudiger Erwartung,
dass Gott uns segnet und uns gibt viel Kraft.*

*Gedanken von Frau Hanna Bley
(1916 - 2005†)*

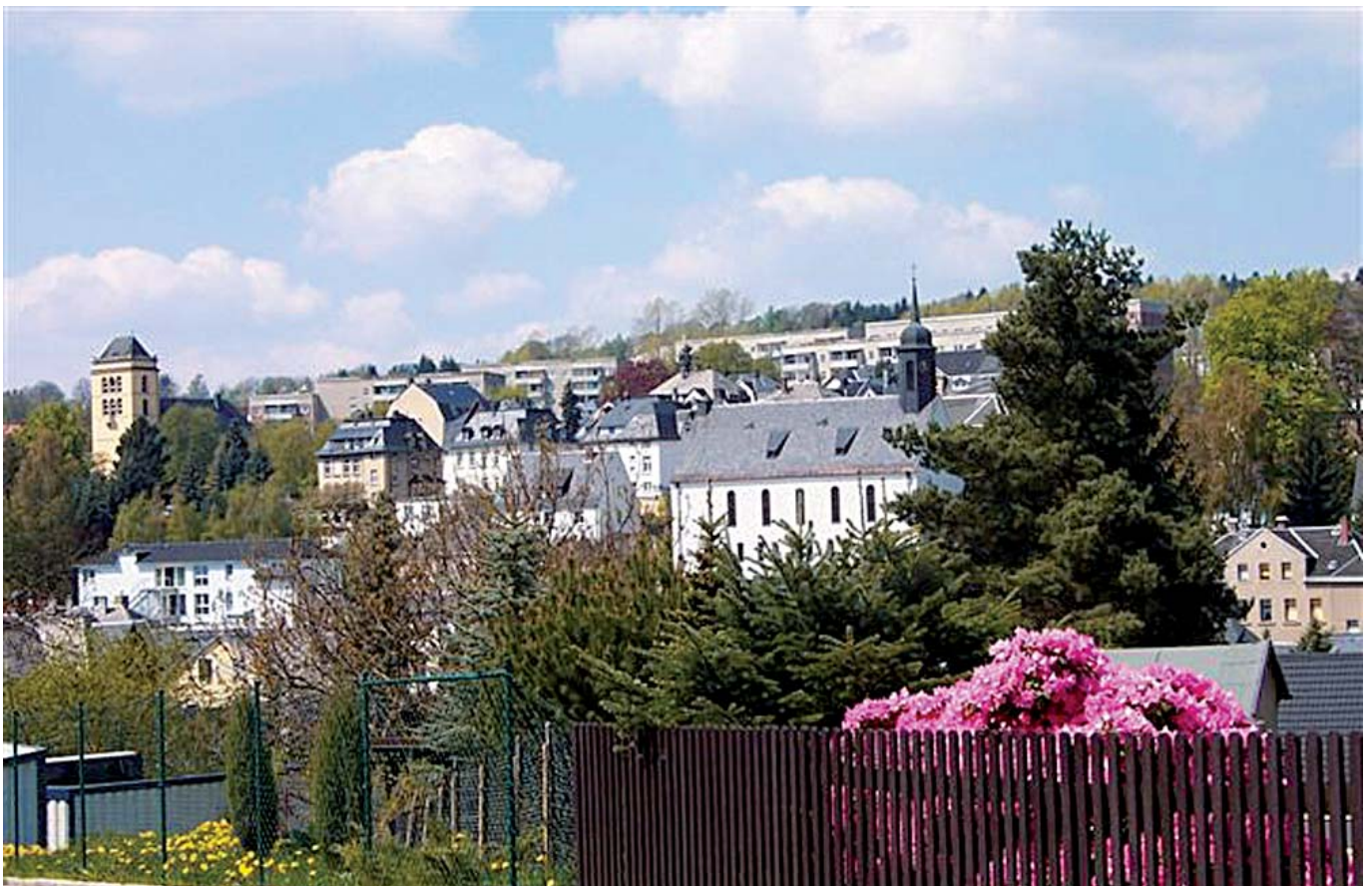


Foto: Tröger

Jubilare

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde

Monat Juni 2008



27.05.1932	Herrn Rudolf Kober	zum 76. Geb.
28.05.1934	Frau Marlene Leucht	zum 74. Geb.
29.05.1922	Frau Ruth Eitelberger	zum 86. Geb.
29.05.1935	Herrn Dieter Riedel	zum 73. Geb.
30.05.1917	Herrn Johannes Pfeifer	zum 91. Geb.
31.05.1935	Frau Hilda Müller	zum 73. Geb.
31.05.1928	Frau Gertraude Vogel	zum 80. Geb.
02.06.1926	Frau Anneliese Rammler	zum 82. Geb.
02.06.1938	Herrn Friedhelm Weiß	zum 70. Geb.
03.06.1928	Herrn Marian Deresch	zum 80. Geb.
04.06.1921	Frau Gertrud Kühn	zum 87. Geb.
05.06.1934	Frau Marianne Bretschneider	zum 74. Geb.
05.06.1933	Herrn Josef Friedrich	zum 75. Geb.
05.06.1938	Frau Christine Wolfarth	zum 70. Geb.
06.06.1938	Herrn Klaus Möckel	zum 70. Geb.
06.06.1928	Frau Annelise Neugebauer	zum 80. Geb.
07.06.1929	Herrn Heinz Dittrich	zum 79. Geb.
07.06.1921	Frau Johanna Schneider	zum 87. Geb.
07.06.1922	Frau Else Seckel	zum 86. Geb.
08.06.1924	Herrn Kurt Casper	zum 84. Geb.
09.06.1932	Herrn Günter Leucht	zum 76. Geb.
09.06.1935	Herrn Walter Martin	zum 73. Geb.
11.06.1921	Frau Johanna Dressel	zum 87. Geb.
11.06.1936	Frau Sigrid Vanselow	zum 72. Geb.
12.06.1925	Frau Magda Wolf	zum 83. Geb.
14.06.1930	Frau Gisela Bilinski	zum 78. Geb.
14.06.1920	Frau Elfriede Huster	zum 88. Geb.
14.06.1922	Frau Ilse Meisel	zum 86. Geb.
14.06.1935	Frau Erika Paul	zum 73. Geb.
15.06.1934	Frau Ingeburg Hallek	zum 74. Geb.
17.06.1933	Herrn Lothar Bucka	zum 75. Geb.
17.06.1934	Frau Helga Weidlich	zum 74. Geb.
18.06.1932	Frau Ruth Trommer	zum 76. Geb.
21.06.1931	Frau Christine Bley	zum 77. Geb.
22.06.1938	Herrn Rolf Beutmann	zum 70. Geb.
22.06.1934	Frau Edith Möckel	zum 74. Geb.
26.06.1922	Frau Marianne Becher	zum 86. Geb.
27.06.1937	Herrn Klaus-Dieter Dorsch	zum 71. Geb.
28.06.1929	Frau Margot Schädlich	zum 79. Geb.
28.06.1938	Herrn Dietmar Strauß	zum 70. Geb.
29.06.1938	Frau Elsa Möckel	zum 70. Geb.
29.06.1928	Frau Lisa Mühlmann	zum 80. Geb.
29.06.1929	Herrn Werner Reiher	zum 79. Geb.
29.06.1934	Herrn Achim Schmutzler	zum 74. Geb.
29.06.1935	Herrn Lothar Seidel	zum 73. Geb.
30.06.1935	Frau Hanna Reiher	zum 73. Geb.
30.06.1929	Frau Magdalena Scholz	zum 79. Geb.
02.07.1926	Frau Erna Rammler	zum 82. Geb.
02.07.1932	Frau Erika Rüdiger	zum 76. Geb.
02.07.1933	Frau Christa Schramm	zum 75. Geb.
03.07.1935	Herrn Peter Marienthal	zum 73. Geb.
04.07.1928	Herrn Walter Vogel	zum 80. Geb.

05.07.1924 Frau Marianne Luderer zum 84. Geb.
05.07.1925 Frau Luzia Pech zum 83. Geb.



Einladung zum 12. „Tag der Vogtländer“

**Am Samstag, 24. Mai 2008, ab 10.00 Uhr
in der Spitzenstadt Plauen im Rahmen
des „Plauener Frühlings“**

Der Landrat des Vogtlandkreises, Dr. Tassilo Lenk, der Oberbürgermeister der Stadt Plauen, Ralf Oberdorfer, sowie der Ausrichterverein, die „Initiative Plauen“ haben sich vorgenommen, den diesjährigen „Plauener Frühling“ zu einem gesamtvogtländischen Tag zu gestalten und laden für Samstag, den 24. Mai 2008, herzlichst zum 12. „Tag der Vogtländer“ erstmals in die Spitzenstadt Plauen ein.

Programm „Vogtländischer Nachmittag“ auf der Bühne 1 am Altmarkt und Bühne 2 am Theaterplatz ab 14.00 Uhr.

Kirchliche Nachrichten

Gedanken zum Monatspruch Juni

*Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist
mir zum Retter geworden.
(Exodus 15,2)*

Wer möchte nicht gern stark sein? Schon kleinste Kinder, die gerade mal laufen und noch kaum reden können, bringen mit Gesten zum Ausdruck: „sooo stark bin ich...“. Frühzeitig verinnerlichen wir diese „gesellschaftliche Norm“: Stark sein musst du, Schwächen darfst du dir nicht leisten. Und solltest du Schwachpunkte haben, dann darfst du diese nicht zugeben. Wer schwach ist oder Schwächen zeigt, der ist schnell „weg vom Fenster“. Was im Kleinen - im Leben des Einzelnen - gilt, das trifft erst recht im Großen - in der Weltpolitik - zu: Zur „Politik der Stärke“ und „Abschreckung“ scheint es keine praktikablen Alternativen zu geben, um den Weltfrieden gegen vielfältige Bedrohungen zu schützen. Und so dreht sich die Spirale des Wettrüstens, der Kriege und der Gewalt.

Kein Mensch und auch keine Gesellschaft ist immer nur stark. Wer das nicht zugeben will, wer keine Schwächen zulassen kann, der muss sich selbst und andere belügen, der setzt sich selbst und andere unter einen enormen Druck, der irgendwann untragbar und unerträglich wird.

Der Monatspruch aus der Bibel bezeugt einen anderen Weg. Es ist ein Vers aus einem „Siegeslied“. Mose hatte es angestimmt, um Gott für dessen Sieg über die vermeintlich Starken zu loben. Was war geschehen? Eine kleine Gruppe hebräischer Sklaven war ihren Peinigern in Ägypten entflohen. Verfolgt von der schwer bewaffneten Streitmacht des Pharao gelangten die Israeliten schließlich an die Küste des Schilf-

meeres. Voller Angst schrien sie zu Gott, so berichtet die Bibel, als sie in der Falle saßen - vor ihnen das Wasser, hinter ihnen die Soldaten. Da teilte sich das Wasser. Trockenen Fußes erreichten die Israeliten das andere Ufer. Die zurückflutenden Wassermassen rissen die Verfolger ins Meer.

Mit dieser Geschichte und mit dem darauf bezogenen Loblied bezeugen Glaubende bis heute, wie Gott auf wunderbare Weise den Schwachen beisteht und hilft. Zugleich ist dieses Lied Ausdruck der Hoffnung und Ermutigung, nicht aufzugeben - selbst wenn die Position der Schwäche aussichtslos erscheint. Jahrhunderte lang sangen die afro-amerikanischen Sklaven dieses Siegeslied in der Form ihrer „Gospels“ und „Spirituals“, obwohl da noch kein Sieg in Aussicht stand. Sie gaben ihre Hoffnung nicht auf. Ihren Nachkommen wurde durch gewaltlosen Widerstand und trotz Ermordung ihres Anführers, Pastor Martin Luther King, auf wunderbare Weise ihre Anerkennung und förmliche Gleichberechtigung „geschenkt“. Heute ist einer dieser Nachkommen sogar aussichtsreicher Präsidentschaftskandidat in einem Land, das inzwischen selbst die verhängnisvollen Folgen seiner Politik der Stärke spürt.

Gott steht auf der Seite der Schwachen. Langfristig und zuletzt wird Gott die vermeintlich Starken besiegen. Wer seine eigene Schwäche zugeben und zulassen kann, der hat jetzt schon Gott auf seiner Seite - den Gott, der in dem Menschen Jesus von Nazareth selbst ganz schwach geworden ist. In Jesus hat sich Gott von den Starken töten lassen, und zu Ostern hat er mit der Auferstehung sogar den stärksten Feind - den Tod besiegt.

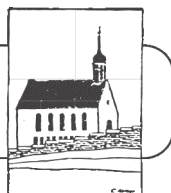
So ist er zum Retter geworden für jeden, der sich der Stärke Gottes anvertraut - zum Retter aus „Sünde“ und Tod. Gott will uns retten aus den tödlichen Kreisläufen der Gewalt und der Schuld. Weil du den Tod nicht mehr fürchten musst, kannst du zu deinen Schwächen stehen, denn: „**Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist mir zum Retter geworden**“.

Dass Sie zu solcher „inneren Stärke“ finden, wünscht Ihnen

Pastor Norbert Löttsch

**Evangelisch-methodistische
Auferstehungskirche Ellefeld**

Bahnhofstraße 9



Sonntag, 25.05.

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 28.05.

15.00 Uhr Bibelgespräch im Göltzschtalblick Nr. 15

Sonntag, 01.06.

10.30 Uhr Gottesdienst mit Superintendent W. Ruhnow

Mittwoch, 04.06.

15.00 Uhr Frauenkreis

Sonntag, 08.06.

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 11.06.

15.00 Uhr Seniorenkreis und Gemeindebegegnung mit Reisegruppe aus USA

Sonntag, 15.06.

10.30 Uhr Fest-Gottesdienst zum Kirchweihjubiläum

16. bis 21.06.

Hauskreiswoche – Orte und Zeiten nach Absprache

Sonntag, 22.06.

10.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 29.06.

10.30 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 02.07.

15.00 Uhr Bibelgespräch

Sonntag, 06.07.

10.30 Uhr Gottesdienst

Allianz-Bibelstunde:

Göltzschtalblick Nr. 15: Mittwoch, 28.05./11.06./25.06.
15.00 Uhr

Jugendtreff:

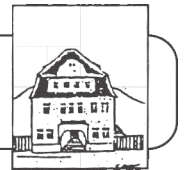
sonnabends 19.00 Uhr

Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem
Gottesdienst der Erwachsenen

Vom 21. bis 25. Mai tagt die Ostdeutsche **Jährliche Konferenz** (Synode) der Evangelisch-methodistischen Kirche in Schwarzenberg. An den Abenden und am Wochenende gibt es dort verschiedene, interessante, öffentliche **Veranstaltungen**. Informationen sind im Schaukasten an der Auferstehungskirche zu finden.

**Landeskirchliche Gemeinschaft
Ellefeld**



sonntags

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffungsland (für Kinder bis 12 J.)

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde

(am 10.06.08 getrennt für Frauen und Männer)

mittwochs

17.00 Uhr Teeniekreis (ab etwa 12 Jahre)

samstags

19.00 Uhr Jugendstunde

Mittwoch, 11.06.08 & 25.06.08

15.00 Uhr Bibelstunde im Göltzschtalblick 15

Sonntag, 01.06.08

10.00 Uhr Family Day mit M. Genz zum Thema: „Eingriff“

Samstag, 14.06.08

19.00 Uhr Konzert: „einfach schräg 2“ (siehe Einladung)

Sonntag, 07.06.08

10.00 Uhr Family Day mit P. Tischendorf zum Thema:
„Drangedacht“
anschließend Kinderfest

Weiter Infos zu unseren Veranstaltungen unter: www.lkg-ellefeld.de.

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



• LIVE: Traditional • Klassik • Gospel • Pop •

• am 14. Juni 2008 • 19:00 Uhr •

• in der LKG Ellefeld • Südstraße 15 •

• Eintritt frei • anschließend Grillen •

„Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2
 Tel.: 6721, Fax: 0721 151 317269
 E-Mail: heifa@online.de
<http://www.heiligefamilie-falkenstein.de>

Sonntagsgottesdienste:	Vorabendgottesdienst	
	Samstag	18.00 Uhr
	in Falkenstein	
	Sonntag	10.30 Uhr
	in Falkenstein	
Werktagsgottesdienste:	Donnerstag	09.00 Uhr
	Freitag	08.30 Uhr
	in Falkenstein	
Kleinkinderstunde:	Montag	08.00 Uhr
Kinderkreis:	Freitag	16.00 Uhr
Ministrantenstunde:	Freitag	17.00 Uhr
Jugendabend:	Donnerstag	19.00 Uhr

**Gemeindeinformationen
für den Monat Juni 2008**

Samstag, 31.05.08
 10.00 Uhr Heilige Firmung (Bischof Joachim Reinelt)
 (kein Gottesdienst 18.00 Uhr)

Samstag, 14.06.08
 08.00 bis
 12.00 Uhr Friedhofseinsatz

**Gemeindeausfahrt Slowakei vom 14. bis 20.06.08
 deshalb Gottesdienste:**

Samstag, 14.06.08
 18.30 Uhr in Klingenthal

Sonntag, 15.06.08
 08.30 Uhr in Falkenstein

Samstag, 21.06.08
 14.00 Uhr Dekanats-Jugend-Sportfest in Landwüst mit
 Johannisfeuer

Pfarrer Konrad Köst

„Kirche im Laden“:



Besondere Termine im Juni 2008

Montag, 02.06.

16.00 -
 18.00 Uhr „Schulkinderaktion“:
 Wasserbombenschlacht ist abgemacht, Treff-
 punkt: Laden

Dienstag, 03.06.

09.00 -
 11.00 Uhr „Von Anfang an“:
 Mutter-Kind-Treff, Bauernhof

Dienstag, 10.06.

09.00 -
 11.00 Uhr „Von Anfang an“:
 Mutter-Kind-Treff, Zoo I

Mittwoch, 11.06.

19.30 -
 21.00 Uhr „Basteln für Erwachsene“:
 Lichterglanz aus Blechdosen
 Unkostenbeitrag: 1,00 Euro
 Bitte anmelden! (Tel. 03745/751475)

Dienstag, 17.06.

09.00 -
 11.00 Uhr „Von Anfang an“:
 Mutter-Kind-Treff, Gemeinsamer Zoobesuch
 Treffpunkt: Falkensteiner Tierpark

Mittwoch, 18.06.

19.00 -
 20.30 Uhr „Spieleabend“:
 Ein geselliger Abend für Erwachsene

Freitag, 20.06.

17.30 -
 20.00 Uhr „Just Girls“ - Mädels-Teenie-Treff, ein Abend
 für 12- bis 16-Jährige zum Reden, Essen &
 Wohlfühlen

Montag, 23.06.

18.30 -
 21.00 Uhr „Handarbeiten - Erwachsene“:
 für Anfänger und Fortgeschrittene
 (Klößeln, Stricken, Sticken ...)

Dienstag, 24.06.

09.00 -
 11.00 Uhr „Von Anfang an“:
 Mutter-Kind-Treff, Zoo II

**Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19,
 statt.**

(Kontakt: 75 14 75 oder info@kirche-im-laden.de)

16. Straßenfest
Falkenstein
7. Juni
Falkensteiner Gewerbe, Handel & Vereine stellen sich vor
Ökomarkt
mehrere Showbühnen
Modenschauen
Karussells & Attraktionen für Kinder
uvm.
FALKENSTEIN
man trifft sich

Was sonst noch interessiert ...

Barfuß gehen

Es ist Frühling, das Wetter wird wärmer, die Kleidung leichter - das lockt, die Strümpfe einfach auszuziehen. Ohne Schuhe und Strümpfe zu laufen, ist gesund und macht Spaß. Wer barfuß über eine Wiese geht, tut Muskeln und Venen etwas Gutes: Die Füße werden besser durchblutet, die Muskeln müssen sich mehr anstrengen, um die Füße gut abrollen zu können, das ganze Herz-Kreislauf-System kommt wieder auf Trab. Ein ganz eigenes Erlebnis: Gras oder Sand zwischen den Zehen, unterschiedliche Empfindungen von Tau-Feuchtigkeit, Wärme und Kälte. Insgesamt werden Sie mehr Bodenhaftung spüren.

Die natürlichste Fortbewegung des Menschen ist bei vielen ganz und gar verkümmert. Aber schon nach ein paar Minuten setzt die Gewohnheit ein: Nach kurzer Zeit pieksen die kleinen Steinchen nicht mehr, die Wadenmuskeln werden kräftiger, der ganze Bewegungsablauf natürlicher und so mancher Rückenschmerz verschwindet. Denn barfuß haben die meisten eine aufrechtere Haltung als mit Schuhwerk.

Das gilt natürlich nur für Sand, Wiese oder Waldboden, also wohl überwiegend für die Freizeit. Auf Straßenpflaster haben nackte Füße nichts zu suchen, übrigens auch nicht in geschlossenen Schuhen. Da sollte immer irgendetwas die Füße bedecken: Strümpfe, Socken oder wenigstens kleinen Sockellets, die in Schuhen gar nicht zu sehen sind - so scheuert nichts und es bildet sich kein Fußpilz.

Tipp:Früh morgens mal barfuß durch einen taufeuchten Garten oder über eine Wiese gehen. Das macht so richtig schön frisch. Das Immunsystem stärkt sich und das gute Naturgefühl macht gute Laune.
 nh

Elektronische Versicherungsbestätigung vereinfacht Kfz-Zulassung

-txn. Für eine Fahrzeugzulassung wurde bisher ein Versicherungsnachweis in Papierform benötigt. Das hat sich seit Anfang März 2008 mit Einführung der elektronischen Versicherungsbestätigung geändert. Als Nachweis einer Kfz-Haftpflichtversicherung dient jetzt eine siebenstellige Zahlen- und Buchstabenkombination, kurz VB-Nummer.

Die notwendigen Daten für die An- oder Ummeldung eines Kfz können nun zwischen Versicherern, Kraftfahrt-Bundesamt und den Zulassungsbehörden vollständig elektronisch ausgetauscht werden. Da noch nicht alle Zulassungsbehörden elektronisch arbeiten, vollzieht sich die Umstellung schrittweise. Während der Übergangsphase wird die VB-Nummer auf den bekannten Versicherungsnachweis aufgedruckt. So bleibt die Papierform weiterhin gültig. Durch den automatisierten Datentransfer zwischen Versicherern und Behörden werden die Prozesse erheblich vereinfacht, beschleunigt und kostengünstiger. Um die Strukturen dafür zu schaffen, haben die Deutschen Versicherer (GDV) rund 100 Millionen Euro investiert. Für Kfz-Halter ergeben sich wesentliche Vorteile durch verringerte Bearbeitungs- und Wartezeiten in den 446 örtlichen Zulassungsbehörden.

Hilfe gegen Schweißgeruch

Schweiß wird meist als unangenehm empfunden, weil er riecht und unschöne Schweißbränder verursacht. Aber Schweiß kann auch viel über Krankheiten verraten und sogar Mücken fernhalten.

Um erstmal einen Irrtum zu beseitigen: Starkes Schwitzen und starker Schweißgeruch bedeutet nicht, dass Sie zu viel trinken. Im Gegenteil: Menschen, die viel schwitzen und dann stark riechen, trinken häufig zu wenig. Der Körper kann nämlich, wenn er zu wenig Flüssigkeit bekommt, Giftstoffe nicht ausreichend über die Nieren ausscheiden. Die Folge: Er beginnt die Giftstoffe über die Schweißdrüsen nach außen zu transportieren. Die ausgeschiedenen Giftstoffe werden dann auf der Haut von Bakterien zersetzt und fangen stark zu riechen an. Wer weniger schwitzen und riechen will, sollte also täglich mindestens 1,5 Liter Wasser oder ungesüßten Tee trinken.

Riecht Schweiß zum Beispiel sehr stark und säuerlich oder süßlich, kann das auf Krankheiten oder falsche Ernährung hinweisen. Ein säuerlicher Schweißgeruch deutet oft auf zu großen Fleischkonsum hin. Der Grund: Der Körper kann, wenn zu viel Fleisch gegessen wird, Eiweiße und Aminosäuren nicht mehr ausreichend abbauen und scheidet sie über die Schweißdrüsen aus. Auf der Haut werden Sie dann von Bakterien zersetzt und es entsteht ein starker, säuerlicher Schweißgeruch. Süßlich riecht Schweiß dagegen häufig bei Diabetikern, da der Blutzuckerspiegel sehr hoch ist.

Frischer Schweiß auf sauberer Haut ist zunächst völlig geruchsfrei, denn Schweiß besteht zu 99 Prozent aus Wasser. Das andere Prozent sind vor allem Salze, Harnstoff, Aminosäuren, Ammoniak und Milchsäure. Schweiß beginnt erst dann zu riechen, wenn die auf der Haut vorhandenen Bakterien beginnen, den Schweiß zu zersetzen. Und das passiert erst nach etwa 3 bis 4 Stunden. Hilfe gegen Schweiß bieten Deodorants.

Hilfe gegen Schweißbildung

Damit ihr Deo richtig hilft, sollten Sie folgendes beachten: Tragen Sie Deo nur auf die saubere Haut auf. Geruchsverursachende Bakterien können so weniger schnell entstehen, sie bleiben länger frisch.

Tragen Sie Deo in kleinen Mengen auf! Denn gerade beim Gebrauch von Antitranspirant Stiften können bei Überdosierung die Schweißdrüsen verstopfen und sich entzünden. Achselhaare kürzen oder sogar entfernen wirkt sich ebenfalls positiv auf den Schweißgeruch aus. Denn je weniger Haare, umso geringer die Fläche, auf der sich Fett zersetzende Bakterien bilden können. Für Allergiker gilt: Achten Sie darauf, dass Ihr Deo keine Konservierungsstoffe enthält. Solche Produkte sind hautfreundlicher.

Viele Deos versprechen einen Schutz gegen Schweißgeruch und zwar 24 Stunden lang. Die Parfümstoffe und Inhaltsstoffe in 24h-Deos setzen sich auf der Haut fest. Dadurch tritt weniger Schweiß aus den Schweißdrüsen aus. Außerdem verhindern Sie die Bakterienbildung und somit die Entstehung von Schweißgeruch. Selbst starkes Schwitzen führt nicht dazu, dass die Inhaltsstoffe von der Haut heruntergespült werden. Einziger Nachteil: Die lang wirkenden Inhaltsstoffe können die Hautporen verkleben. Das kann bei sehr empfindlichen Menschen zu Hautreizungen führen.

Richtig unangenehm wird Schwitzen, wenn es zu richtigen Schweißausbrüchen oder zu ständiger starker Schweißproduktion kommt. Dann nämlich spricht man von krankhaftem Schwitzen, der „Hyperhidrose“. Über Behandlungsmöglichkeiten bei extrem starkem Schwitzen können Hautärzte aufklären.

Was tun gegen Schweißfüße

Schweißfüße sind gerade im Sommer ein lästiges Problem. Fußschweiß ist eigentlich vollkommen geruchlos. Erst Bakterien auf der Haut beginnen den Schweiß zu zersetzen, es entsteht der gefürchtete Geruch. Verstärkt wird dieser durch mangelnde Hygiene, also schmutzige Füße und Schuhe sowie Strümpfe, in denen die Haut nicht atmen kann. Wer zu Schweißfüßen neigt, sollte deshalb ein- bis zweimal täglich die Füße waschen, Socken aus 100 Prozent Wolle oder Baumwolle tragen und keine Schuhe aus Kunststoff anziehen.

Für hartnäckige Fälle hier einige Tipps:

- Deos gegen Schweißfüße mildern den unangenehmen Geruch am besten. Sie sollten darauf achten, dass Sie möglichst ein Spray verwenden, denn das verteilt sich auch in den engen Zehenzwischenräumen.
- Werfen Sie einen Blick auf die Inhaltsstoffe. Ein Produkt gegen Schweißfüße sollte Aluminiumchlorid ent-

halten. Dieses Salz verschließt die Poren und mindert so erneute Schweißbildung.

- Zusätzlich helfen Fußbäder mit Gerbstoffen. Sie ziehen die Drüsen am Fuß zusammen und vermindern so die Schweißbildung. Hilfreich sind zum Beispiel Bäder aus Eichenrindenextrakt oder Fußbäder mit synthetischen Gerbstoffen, die wesentlich einfacher in der Handhabung sind.
- Wer unter starken Schweißfüßen leidet, sollte im Sommer die Schuhe gut austrocknen lassen und mit einem Desinfektionsspray regelmäßig gründlich aussprühen. Denn sonst entsteht ein gefährlicher Nährboden, auf dem sich Fußpilzerreger nur so tummeln.
- Schweiß kann aber trotz aller Unannehmlichkeiten auch gegen Mücken eingesetzt werden. Und so funktioniert 's: Schlucken Sie in der Mückenzeit eine extra Portion Vitamin B, das hält die Mücken fern. Der Grund: Das hochdosierte Vitamin B scheidet der Körper über den Schweiß aus. Den dabei entstehenden Geruch auf der Haut mögen Mücken nicht.

nie

In Ihrem Amtsblatt

... haben Sie die Möglichkeit, Anzeigen für **Familienereignisse** wie

- *Geburt*
 - *Verlobung*
 - *Vermählung*
 - *Danksagungen anlässlich Geburtstag oder Silberner/Goldener Hochzeit*
- o. Ä. aufzugeben.



Rufen Sie uns an unter

Tel. (03 76 00) 36 75

